

- *Yair Zakovitch: *Hoheslied*, HThK.AT, Freiburg/Br.: Herder, 2004, geb., 280 S., € 59,70
- Duane A. Garrett, Paul R. House: *Song of Songs/Lamentations*, WBC, London: Nelson, 2004, geb., 496 S., US \$ 39.99
- *Irmtraud Fischer, Konrad Schmid, Hugh G. M. Williamson (Hg.): *Prophetie in Israel, Altes Testament und Moderne 11*, Münster: Lit, 2003, kt., 224 S., € 30,90
- John N. Oswalt: *Isaiah*, NIV Application Commentary, Grand Rapids/MI: Zondervan, 2003, kt., 736 S., US \$ 32.99
- Hans-Jürgen Hermisson: *Deuterocesaja (Jes 45,8–49,13)*, BK.AT, Neukirchen-Vluyn: Neukirchener, 2003, geb., VIII + 416 S., € 99,–
- James N. Pohl: *An Exegetical Summary of Joel*, Dallas: Summer Institute of Linguistics, 2003, kt., IX + 262 S., US \$ 19,–
- Johan Renkema: *Obadiah*, HCOT, Leuven: Peeters, 2003, geb., 224 S., € 30,–

4. Theologie

Christian Eberhart: *Studien zur Bedeutung der Opfer im Alten Testament. Die Signifikanz von Blut- und Verbrennungsriten im kultischen Rahmen*, WMANT 94, Neukirchen-Vluyn: Neukirchener, 2002, geb., XVIII + 462 S., € 79,–

Die vorliegende Untersuchung stellt eine im Jahr 2000 an der Universität Heidelberg unter Rolf Rentorff geschriebene Dissertation dar. Eberhart thematisiert darin den Ritus und die Bedeutung der sinaitischen Opfer, indem er von den in Lev 1–5 beschriebenen grundlegenden Opferarten der sinaitischen Gesetzgebung ausgeht und eine detaillierte Analyse des Rituals und der Wirkung dieser Opfer vorstellt. Auch wenn er dabei immer wieder auf formgeschichtliche Bezeichnungen und die Quellenscheidung zurückgreift, exegesiert er die Texte in ihrem von den Masoreten überlieferten Kontext und lässt dabei den Opferritus erst mit der Präparierung des bereits getöteten Opfers bzw. der Übergabe der pflanzlichen Opfergabe an den Priester beginnen. Der Höhepunkt des Kultes sei dann vom jeweiligen Opfer abhängig und bestehe in der kultischen Verbrennung (beim *עֹלָה* [*'ōlāh*], *מִנְחָה* [*minḥāh*] und *אֲשָׁם* [*'āšām*]), im Opfermahl (beim *שְׁלָמִים* [*š'lamîm*]) oder im Blutapplikationsritus (beim *חַטָּאת* [*ḥattā't*]). In Bezug auf die Wirkungen der Opfer unterscheidet Eberhart die Wirkungen für Gott (Wohl-/Beruhigungsgeruch), für die Menschen (Sühne/Sündenvergebung) und für beide Parteien gleichermaßen (Wohlgefallen).

Als „konstitutives Element“ und „Schlüssel der alttestamentlichen Opfer“ erkennt Eberhart die „kultische Verbrennung“, sodass „Riten ohne kultische Verbrennung... keine kultischen Opfer sind“ (S. 331). Trotzdem übersieht er die

Opfer zu besonderen Anlässen, wie zum Beispiel das Opfer zum Passahfest, nicht, doch interpretiert er die Schlachtung der Opfertiere nicht als Opfer im kultischen Sinne (weil ihm die charakteristischen semantischen Merkmale eines kultischen Opfers fehlten), sondern sieht stattdessen die begleitenden Opfer als die eigentlichen kultischen Opfer an. Bei der Darstellung der Theologie der Opfer fällt Eberhart zwar in einen religionsgeschichtlichen Interpretationsrahmen zurück, doch definiert er die Opfertheologie spirituell von der intakten bzw. gestörten Gottesbeziehung des Opfernden aus; der Opfernde huldige Gott bzw. besänftige Gottes Zorn mit seinem Opfer.

Zusammenfassend kann diese Monographie als eine gelungene Wiederbelebung der textlich nahe liegenden Interpretation der alttestamentlichen Opfer als verschieden motivierte Gaben des Gläubigen an Gott verstanden werden. Eberharts gründliche Exegese des Masoretischen Textes greift kaum auf historisch-kritische Methoden beim ersten Zugang zum Text zurück, sodass man diese Publikation getrost noch als konservativ klassifizieren kann. In seinen Ergebnissen lässt der Autor allerdings sowohl für kritische als auch für evangelikale Theologen wirklich Neues vermissen.

Wolfgang Bluedorn

Philip S. Johnston: *Shades of Sheol. Death and Afterlife in the Old Testament*, Leicester: Apollos, 2002, kt., 288 S., £ 14.99 / US \$ 20,-

Philip Johnston, Tutor für Altes Testament am Wycliffe Hall in Oxford (UK), legt mit seinem Buch eine grundlegende Studie zu einem Themenbereich des Alten Testaments vor, der verbunden ist mit israelitischem Glaubensverständnis und biblischer Theologie. Der Band fußt auf zwei wissenschaftlichen Qualifikationsarbeiten des Autors zur Todes-Thematik im AT (MTh, Belfast 1988; PhD Cambridge 1993).

Das Buch hat einen vierteiligen Aufbau. Im ersten Teil geht es um den Tod im Alten Testament und im alten Israel. Der Tod wird oft als Feind angesehen, gelegentlich aber auch mit Lebenssattheit und so mit einem stärker friedvollen Verständnis verbunden. Gruft- bzw. Erdbestattung war die Norm im alten Israel. Diese war begleitet mit Riten der Totenklage und Trauer, die aber nicht mit religiösen Gehalten verbunden waren.

Das zweite Kapitel behandelt die Unterwelt. Der hebräische Hauptbegriff dafür ist *scheol*. Er erscheint aber nur in Ich-Reden mit persönlicher Betroffenheit (als unwillkommenes Schicksal), nicht in allgemeinen Schilderungen. Die Behandlung der Unterwelt-Thematik hat im Alten Testament einen eher bescheidenen Umfang und ist demzufolge von untergeordnetem Interesse. Im Gegensatz dazu ist JHWH nicht mit dem Tod, sondern ganz mit dem Leben verbunden. Ge-